



ÖDP Stadtratsgruppe, Habsburgerstr. 25, 85051 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 04.06.2018

Telefon (0171) 5 30 29 53

Telefax (0841) 98 09 07

E-Mail mail@thomas-thoene.de

Gremium	Sitzung am
Verwaltungsrat Ingolstädter Kommunalbetriebe	12.07.2018
Stadtrat	26.07.2018

Analyse und Überflutungsvorsorge für Starkregenereignisse -Antrag der ÖDP-Stadtratsgruppe vom 04.06.2018-

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stellt die ÖDP-Stadtratsgruppe folgenden **Antrag**:

Die Stadtverwaltung und die INKB werden beauftragt, gemeinsam die Auswirkungen der Starkregenereignisse vom September 2016 im Süden der Stadt sowie nun vom Mai 2018 im Norden zu analysieren und auf mögliche kurz- wie längerfristige Maßnahmen zur Verminderung oder Vermeidung von Schäden zu prüfen. Hierzu ist dem Stadtrat ein Bericht vorzulegen und der Stadtrat auch künftig regelmäßig über den Fortgang der Bemühungen zu informieren.

Begründung:

„Was wir erleben, sind erste Anzeichen dafür, dass das Wetter bei uns infolge der Erderwärmung extremer wird.“ – Diese Aussage des bekannten Meteorologen und Klimaforschers Mojib Latif im DK-Interview vom 31. Mai 2018 zeigt deutlich, dass wir als Kommune gefordert sind, uns intensiver mit der Abwehr von Wetterextremen zu beschäftigen.

Wir weisen in diesem Zusammenhang auch auf den Antrag der ÖDP-Stadtratsfraktion „Handlungsstrategie für künftigen Umgang mit Starkregenereignissen“ vom 07.10.2016 hin. Der damalige Beschluss, nach einer Beratung im INKB-Verwaltungsrat Ergebnisse der dortigen Diskussion im Stadtrat vorzustellen ist offen; weiteres Zuwarten – siehe Expertenaussagen wie von Mojib Latif – wird aller Wahrscheinlichkeit nach nicht hilfreich sein.

Die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) fordert schon mit ihrem DWA-Politikmemorandum von 2014 von Ländern und Kommunen, Risiken durch geeignete Vermeidungs-, Schutz- und Vorsorgemaßnahmen sowie Warnhinweise frühzeitig zu minimieren, und empfiehlt dazu eine wassersensible Stadtentwicklung, Schwachpunktanalysen und Überflutungsnachweise sowie deren Umsetzung in die Raum- und Bauleitplanung.

Bedeutend erscheint uns in diesem DWA-Papier hierbei auch der Hinweis, dass das öffentliche Entwässerungssystem einer Kommune in Verbindung mit den Entwässerungsanlagen auf den Grundstücken lediglich einen Grundbeitrag zum Überflutungsschutz leisten kann. Es müssen also mit Blick auf außergewöhnliche Regenereignisse „zukünftig neue Wege der Ableitung und Rückhaltung verfolgt und der private Objektschutz stärker in den Vordergrund gestellt werden“.

Wir bitten mit diesem Antrag daher ausdrücklich darum, die Starkregenproblematik ämterübergreifend in Angriff zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Thomas Thöne
ÖDP-Stadtrat

gez.

Raimund Köstler
ÖDP-Stadtrat